

21. Mai 1954:

Ettringen spielt Alt-Heidelberger Operette

"Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren" heißt die Operette, die in Ettringen erstmals über die Bretter ging.

Was berichtet das Kommentar der Mindelheimer Zeitung darüber?

Dieses Spiel von studentischer Jugend- und Liebesseligkeit aus der guten alten Biedermeierzeit, vereint eine Reihe wirkungsvoller musikalischer Szenen, die nicht ohne urwüchsigen Humor sind. Die Musik ist volkstümlich flott, die eingeflochtenen Motive aus alten Volks- und Studentenliedern schaffen eine heimelige Atmosphäre, daß man als Zuhörer versucht ist, manche Chorstellen mitzusingen. Die Aufführung selbst kann man als vollgelingen bezeichnen; das volle Haus dankte mit spontanem und aufrichtigem Beifall. Die Einstudierung der Lieder und Chöre lag wieder, wie schon in früherem Jahren in den bewährten Händen von Frau Maria Fehle, der schwierigen Arbeit des Regisseurs unterzog sich in beispielhafter Frische der Altmeister des Ettringer Theaterlebens, Schreinermeister Xaver Miller, der auch die prächtigen Bühnenbilder schuf. Die Rollen sind durchwegs gut besetzt. Neben den altbewährten Kräften feierten auch Bühneneulinge ihr erfolgreiches Debut.

In der dankbaren Rolle der Prinzessin entfaltete Anni Miller ihren wohlgeschulten, tragenden Sopran, lieblich sekundiert von Emma Wildegger als Baroness Christiane.

In den männlichen Rollen beherrschten als studentisches Freundesduo Erhard und Max Feigl mit ihrem hellen Tenor und ausdrucksvollem Spieldie Scene.

In der Prachtrolle der Veronika Witwe und Wirtin zur "Schönen Aussicht", zeigte Maria Fehle routiniertes Können und mitreißendes Temperament.

Drastischen Humor brachte auch das Quartett der Gläubigen mit Hubert Blochum, Anton Kornes, Josef Riederer und Guido Miller wohlverdienten Beifall. Für die urwüchsige Gestalt des Onkels aus Oberbayern erntete Xaver Miller reichen Beifall.

Als Hauswirtin und filia hospitalis gefielen Peppé Lang und Maria Berchtold, ebenso imponierte der schmissige Reigen der Heidelberger jungen Damen. In der Rolle des Pedells zeigte sich Eduard Sorocean als ganz erstaunlicher Komiker. Die Gräfin verkörperte Liesl Riederer. Anton Geiger mimte mit Überzeugungskraft den "Ewigen Studenten". Thomas Baur gab mit Würde den Herzog.

In den Kinderrollen entzückte Ilse Sorocean und Margot Frommelt. Als Kellnerin Kathi meisterte Maria Vorleiter ihre mit lateinischen Redewendungen nur so gespickte Rolle recht temperamentvoll, als Picollo fungierte glücklich Monika Feigl. Auch der Chor zeigte gute Leistungen und das bewährte Orchester unter dem Dirigenten Hugo Lang begleitete dezent und mit ausgeglichener Anpassungsfähigkeit das Bühnengeschehen.